

„Punktlandung zum Thema Eigensicherung“ Bundesweites Seminar der Junge Gruppe in Saarbrücken voller Erfolg

„Eigensicherung ist kein Zufall“ - Saarbrücken 22.-24.06.2012

Nach monatelanger Vorbereitung war es am 22. Juni 2012 soweit. Nahezu 150 Teilnehmer/-innen fanden sich in der Joachim-Deckarm-Halle in Saarbrücken zum ersten bundesweiten Seminar der JUNGE GRUPPE in Zusammenarbeit mit der Europäischen WingTsun Organisation (EWTO) unter dem Motto „Eigensicherung ist kein Zufall - polizeispezifisches Einsatz- und Zugriffstraining“ ein. Die Kolleginnen und Kollegen waren aus fast allen Bundesländern angereist: Länderpolizeien, Bundespolizei, Zoll und Justiz; und selbst aus Österreich hatten Kollegen/-innen sich für ein ganzes Wochenende auf den Weg in das Saarland gemacht.



Ministerin Monika Bachmann



„Die JUNGE GRUPPE Saarland hat ja bereits im Winter 2010 gemeinsam mit Volker Martin von der EWTO ein Tagesseminar zum Thema Zugriffstraining durchgeführt, das aufgrund der hohen Resonanz wiederholt wurde. Dass unsere Idee, das Ganze richtig groß aufzuziehen so einschlagen würde, hätten wir trotzdem nicht zu hoffen gewagt“, so Esther Schneider, stellvertretende Landesjugendvorsitzende im Saarland und hauptverantwortliche Organisatorin der Veranstaltung. Nach dem Erfolg des Seminars im letzten Jahr war die Idee geboren worden, gemeinsam mit den Landesverbänden Hessen und Rheinland-Pfalz ein bundesweites Seminar über ein ganzes Wochenende anzubieten. Die EWTO (Europäischen WingTsun-Organisation) hatte ihre Zusammenarbeit angeboten und auf Grund der bereits positiven Erfahrungen im Saarland wurde dieses Angebot gerne angenommen. Auf Grund dieser Kooperation war dieses Großereignis überhaupt erst zu stemmen. Insgesamt 16 namhafte Re-

ferenten der EWTO bereiteten die Themenbereiche „Selbstschutz in der Annäherungsphase“, „Annäherung, Zugriff und Fixierung in der Bodenlage“, „Waffenhandling, Waffenschutz“, „Einsatz von Polizeis Schlagstöcken“, und „Zugriff am / im Pkw“ für das Seminar vor und stimmten die unterschiedlichen Einheiten aufeinander ab.



Bundesjugendvorsitzende Sabrina Kunz

„Viele unserer Referenten sind oder waren Polizeibeamte, die genau wissen, worum es geht. Uns war es sehr wichtig, nicht einfach einzelne Techniken zu zeigen, sondern den Teilnehmern ein schnörkelfreies Programm zu bieten, das auf den Prinzipien des WingTsun basiert, jedoch auf die speziellen Bedürfnisse des Teilnehmerkreises abgestimmt ist. Jeder Polizeibeamte, egal in welcher Funktion er tätig ist, soll das Gezeigte im Dienst verwenden und so gefährliche Situationen mit unserem Gegenüber besser bewältigen können. Daher haben wir auch großen Wert darauf gelegt, dass jeder Teilnehmer seine Verwendung als Polizei-, Zoll- oder Justizbeamter nachweist. Für einen Feldjäger der Bundeswehr haben wir auf Grund der Ähnlichkeit der Zuständigkeiten eine Ausnahme gemacht, einen anderen Teilnehmer mussten wir leider vom Seminar ausschließen, weil er nicht als in einer der vorgegebenen Organisationseinheiten tätig ist“, so Sifu Volker Martin, Polizeibeamter im Saarland und EWTO-WingTsun-Schulleiter, der sich für die inhaltliche Ausgestaltung des Seminars gemeinsam mit Großmeister Keith R. Kernspecht von der EWTO verantwortlich zeigte.



Polizeivizepräsident Hugo Müller, Foto: Wolfgang Birkenbach

„Wir sind froh, dass den Teilnehmern klar ist, dass hier keine klassische Kampfkunst bzw. kein klassischer Kampfsport im Vordergrund steht, sondern das polizeispezifische Training, das wichtig ist, damit jeder von unseren Kollegen am Abend nach dem Dienst unverletzt nach Hause geht. Wir hatten viele Teilnehmer aus anderen Kampfsportverbänden hier, so-

gar einen ehemaligen Ju-Jutsu-Europameister, der offen für alles ist, was ihm im täglichen Konflikt mit dem polizeilichen Gegenüber weiterhilft“, freute sich Esther Schneider vom Orga-Team, selbst Trägerin des 1. Dan Ju-Jutsu. „So sind auch viele Kollegen ins Saarland gekommen, die in anderen Bundesländern selbst als Einsatztrainer tätig sind, um sich selbst fortzubilden und neue Ideen für das eigene polizeiliche Aus- und Fortbildungsprogramm zu sammeln.“



Dr. Uwe Füllgrabe; Foto: Wolfgang Birkenbach

In Zeiten, in denen die zunehmende Gewalt gegenüber Polizeibeamten nicht zuletzt aufgrund der durch die vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) durchgeführten Studie zum Thema immer häufiger öffentlich thematisiert wird, zeigt die Resonanz auf die Veranstaltung, wie sehr das Thema nicht nur die betroffenen Beamten beschäftigt, sondern auch Führungskräfte und die verantwortlichen Politiker. So waren neben der Schirmherrin der Veranstaltung, der frischgebackenen Ministerin für Inneres und Sport des Saarlandes, Monika Bachmann, mit Günter Waluga, Mitglied der SPD-Fraktion und Sprecher des Innenausschusses und Ruth Meyer, Mitglied der CDU-Landtagsfraktion und ebenfalls Mitglied des Innenausschusses, zwei Vertreter der regierenden Parteien des Saarlandes gekommen, um der Bedeutung des Themas und der Veranstaltung ihr Tribut zu zollen. Aus Mainz extra angereist war Michael Hüttner, polizeipolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz, um sein Lob auszusprechen. Auch Wolfgang Klein, Leiter der Abteilung D, zuständig für Polizeiangelegenheiten im Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes, sowie Führungskräfte der saarländischen Polizei waren selbstverständlich anwesend.



Training, Foto: Birkenbach

Als Vertreter der Führung des neuen Landespolizeipräsidiums war Hugo Müller, der Landespolizeivizepräsident und gleichzeitig stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP, anwesend. Bedauerlicherweise konnte jedoch kein Vertreter der polizeilichen Aus- und Fortbildung der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes, in deren Verantwortungsbereich das Themengebiet des Seminars fällt, begrüßt werden.



Training, Foto: Birkenbach

In ihrem Grußwort betonte Ministerin Bachmann, dass es für sie kurz nach der Amtsübernahme eine Ehrensache gewesen sei, die Schirmherrschaft von ihrem Vorgänger Stephan Toscani zu übernehmen. Sie bewundere die Bereitschaft der Teilnehmer aus ganz Deutschland, in Zeiten steigender Arbeitsbelastung ein Wochenende zu „opfern“, um sich persönlich in Theorie und Praxis weiterzubilden. Dies sei ein deutliches Zeichen.



Gruppenbild, Foto: Birkenbach

Nach dem Ausfall der Mikrofonanlage zeigte Monika Bachmann spontan, dass sie das, was sie zu sagen hat, sehr wohl auch ohne technische Unterstützung „an den Mann“ bringen kann: mit lautstarker Stimme lobte sie ausdrücklich das Engagement der JUNGE GRUPPE im Bereich der Selbstverteidigung und Einsatztraining: „Frau Schneider, glauben Sie nicht, dass im Rahmen meiner Amtsübernahme Informationen verloren gegangen wären. Herr Toscani und Herr Klein haben mich über Ihre Initiative aus dem letzten Jahr informiert, die letzten Endes zu mehr Ausbildungsstunden für angehende Polizeibeamte im Bereich Selbstverteidigung an der Fachhochschule für Verwaltung geführt hat. Wir tun alles, um das Gefahrenbewusstsein unserer Polizisten zu stärken und statten sie materiell aus, wie z.B. mit persönlichen ballistischen Westen. Uns freut es sehr, wenn wir sehen, dass auch ein persönliches Interesse von Ihrer Seite besteht, sich fortzubilden. Unser Maßnahmenpaket mag

schon gut aufgestellt sein, aber wir wissen auch, dass es noch nicht gut genug ist, und werden weiter daran arbeiten. Danke, dass Sie alle diesen Beruf gewählt haben und sich für die Sicherheit unserer Bürger einsetzen.“



Das Team von Prof. Kernspecht, Foto: Birkenbach

Zum Ende ihrer Rede wandte Monika Bachmann sich an Wolfgang Klein und Hugo Müller „Diese JUNGE GRUPPE müssen wir weiter unterstützen – das ist unsere Zukunft!“



Prof. Keith R. Kernspecht, Esther Schneider, Dr. Uwe Füllgrabe, Foto: Birkenbach

Sabrina Kunz, Bundesvorsitzende der JUNGE GRUPPE, zollte in ihrer kurzen Ansprache den Bundesländern Respekt, die ihren Teilnehmern teilweise nicht nur Bildungsurlaub gewährt, sondern sie sogar im Dienst offiziell mit Dienstfahrzeug entsandt hatten – dies zeige den Stellenwert des Seminars und zeuge von dem richtigen Riecher der Veranstalter, zum jetzigen Zeitpunkt ein solches Seminar zu organisieren.

Auch das von ihr verlesene Grußwort des GdP-Bundesvorsitzenden Bernard Witthaut, der bedauerte, aufgrund einer Terminüberschneidung nicht persönlich anwesend sein zu können, spiegelte dies wider: „Dieses Seminar ist eine Punktlandung zum Thema Eigensicherung - genau zum richtigen Zeitpunkt und zum richtigen Thema!“



Helferteam, Foto: Lazlo Pinter

Gewohnt leidenschaftlich sprach im Anschluss Hugo Müller, Landespolizeivizepräsident des Saarlandes, über eines der Themen, das ihm zuvor bereits in seiner ehemaligen Funktion als Landesvorsitzender der GdP Saarland als auch in seiner noch aktuellen Funktion als stellvertretender Bundesvorsitzender am Herzen gelegen hatte: Es sei ein Unding, dass Delikte wie „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ durch die Staatsanwaltschaft eingestellt würden. Wer die Hand gegen einen Polizeibeamten hebe, müsse mit einer höchsten Strafe rechnen. Ein Polizist, der seinen Dienst ordnungsgemäß verrichte, dürfe einen Anspruch darauf haben, nicht verprügelt zu werden. Vor diesem Hintergrund stelle das allgemeine und das besondere Engagement in Bezug auf dieses Seminar einen besonderen Zugewinn dar, den er ausdrücklich begrüße und unterstütze. Die Steigerung der eigenen Wehrfähigkeit durch Ausbildung im körperlichen Bereich wie auch die Steigerung von psychologischen Fähigkeiten und die Entwicklung der Sprachkompetenz spiele hier eine besondere Rolle. Hugo Müller zeigte sich in seiner Rolle als stellvertretender Bundesvorsitzender und ehemaliger Vorsitzender der GdP Saarland besonders stolz, dass das bisher größte Seminar der JUNGE GRUPPE (GdP) Bund ausgerechnet im Saarland stattfindet.



Training, Foto: Lazlo Pinter

Zum Schluss begrüßte auch Dr. Oliver König von der EWTO die geladenen Gäste und Teilnehmer. Er zeigte sich erfreut über den großen Zuspruch aus dem gesamten Bundesgebiet. Nachdem die EWTO in den vergangenen Jahren bereits mehrfach mit verschiedenen Polizeibehörden und –einheiten Lehrgänge und Seminare durchgeführt hatte, freute sich Dr. König nun auch über die Zusammenarbeit mit Deutschlands größter Polizeigewerkschaft.

Bevor die Teilnehmer unter der Leitung von Großmeister Prof. Dr. Keith R. Kernspecht, 10. Großmeistergrad (Gründer und Leiter der EWTO) in den praktischen Teil starten konnten, hatten die Organisatoren einen besonderen Programmpunkt geplant. Der renommierte Kriminalpsychologe und Buchautor Dr. Uwe Füllgrabe hielt den Impulsvortrag „Psychologie der Eigensicherung“. Hier betonte er, welche Rolle die psychologische Vorbereitung auf Krisensituationen spielt. Nicht allein die körperliche Vorbereitung sei hier von Bedeutung: „Kampfsport ist eine Sache, aber es geht auch um die Psychologie, die Umsetzung. Realitätstraining liegt mir sehr am Herzen und ist von besonderer Bedeutung für zukunftsfähige Polizeibeamte“. So zeigte er in eindrucksvollen Videobeispielen, welche Konsequenzen es haben kann, gedanklich nicht vorbereitet zu sein und nicht die Kontrolle über eine Situation zu innezuhaben.



Orgateam: Christian Pusse (SL), Christian Günter (RP), Esther Schneider (SL), Andreas Rinnert (SL), Toni Meier (SL), Antonio Pedron (HE), André Hofmann (SL), Foto: Pinter

Der Autor von angesehenen Büchern wie „Kriminalpsychologie - Täter und Opfer im Spiel des Lebens“, „Psychologie der Eigensicherung- Überleben ist kein Zufall“ und Aufsätzen zu Themen wie „Mentales Judo“ oder „Psychologische Prinzipien der Eigensicherung“, die er auf seiner Internetseite Interessierten zur Verfügung stellt, referierte so in Vorbereitung auf das folgende Training über die Themenfelder „suicide by cop“ und Krisenbewältigung durch eine Verbesserung des Gefahrenradars, die Entwicklung eines psychologischen Immunsystems und den Einsatz der „Tit for Tat-Strategie“.



Entspannung beim EM-Viertelfinalspiel; Foto: Pinter



Training macht hungrig:
Buffet, gesponsert von der PVAG, war sehr lecker, Foto: Pinter

„Für mich ist es etwas sehr Besonderes, heute wieder in Saarbrücken zu sein, speziell hier in der Joachim-Deckarm-Halle neben dem Deutsch-Französischen Gymnasium. In der Halle, die vorher hier stand, habe ich im Jahr 1959 schon Judo trainiert. Das Saarland ist schon ein besonderer Ort. Die Welt wäre ein besserer Ort, wenn überall die saarländische Lebensart gelebt würde.“



Training, Foto: Pinter

Und schon ging es an fünf verschiedenen Schulungsortlichkeiten ins Training. Bemerkenswert das Engagement aller Teilnehmer, das die kräftezehrende Arbeit der Referenten erleichterte.

Der praktische Teil des Seminars bestand aus fünf polizeispezifischen Themenbereichen „Annäherung und Selbstschutz“ mit Großmeister Kernspecht, Dai Sifu Oliver König, Dai Sifu Andreas Groß, Sifu Thomas Schrön, Diana Knospe und dem unübersehbaren Jeff; „Zugriff und Fixierung in der Bodenlage“ mit Sifu Volker Martin, Mike Fields, Stephan Frank und Sifu Jan Holger Nahler; „Waffenhandling und Waffenschutz“ mit Sifu Stefan Crnko und Sifu HaJo;

„Einsatz von Polizeischlagstöcken“ mit Sifu Joachim Friedrich und Frank Metzner;
„Zugriff im/am Fahrzeug“ mit Roy Bauch und Nick Pikoske

Die Seminarteilnehmer hatten durch ein Rotationsprinzip die Möglichkeit, alle Themenbereiche, welche inhaltlich als auch praktisch aufeinander abgestimmt waren, während den drei Seminartagen zu besuchen. Die Teilnehmer, die sich aus den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Polizei, Justiz, Zoll und Ordnungsamt zusammensetzten, waren begeistert und interessiert bei der Sache. Von dem Austausch eigener Erfahrungen innerhalb der Trainingseinheiten untereinander konnten die Teilnehmer zusätzlich profitieren.

Nach drei Tagen harten Trainings war den meisten Teilnehmern die Erschöpfung am Gesicht abzulesen. Dennoch wurde Freitagabend bei der Übertragung des EM-Viertelfinales auf einer großen Leinwand bei kühlen Getränken und Knabberereien gemeinsam der Sieg der deutschen Nationalmannschaft gefeiert. Nach einem anstrengenden Samstag mit 3 Trainingseinheiten konnte sich jeder nach Herzenslust am kalt-warmen Büffet, das hauptsächlich von der SIGNAL IDUNA / PVAG gesponsert wurde, bedienen, wobei die beiden ca. 30m langen „Tafeln“, die von den Helfern hergerichtet worden waren, schafften dabei ein ganz besonderes Flair.

Bei der offiziellen Verabschiedung resümierte Esther Schneider, dass jetzt der Beweis erbracht sei, dass es hier nicht um die Gewerkschaft oder den Kampfsport gegangen sei – schließlich waren ausdrücklich Mitglieder und Nichtmitglieder in der Ausschreibung angesprochen und der Einladung gefolgt -, sondern dass es allein darum ging, einen Beitrag zur Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen zu leisten. Sie bedankte sich bei Toni Pedron, JUNGE GRUPPE Hessen, und Christian Günter, JUNGE GRUPPE Rheinland-Pfalz, sowie den zahlreichen Helfern der JUNGE GRUPPE und der GdP Saarland, die für den reibungslosen Ablauf des gesamten Seminars mitverantwortlich waren. Außerdem dankte sie den Sponsoren, die den günstigen Teilnahmebeitrag sowie die kostenlose Versorgung mit Müsliriegeln, Obst und Wasser während der Trainingseinheiten erst ermöglicht hatten.

Ein eventueller Überschuss nach Abrechnung aller Kosten wird dem „Verein zur Förderung der Polizeiseelsorge im Saarland e.V.“ und damit unmittelbar wieder Polizeibeamten zugutekommen.

Tosender Applaus folgte der Ankündigung von Volker Martin, dass es bereits Pläne gibt, im kommenden Jahr in einem anderen Landesbezirk ein Folgeseminar zu veranstalten.

© nach Rücksprache und gegen Belegexemplar
Eva Feld
Landesjugendvorstand GdP-Saarland
